

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 172 (2006)

Heft: 10

Artikel: Ausbildung PSO in der höheren Kaderausbildung der Armee (HKA)

Autor: Bucher, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung PSO in der Höheren Kaderaus- bildung der Armee (HKA)

Eine Kaderschule wie die HKA hat in mehrfacher Hinsicht Beiträge für das internationale Engagement der Schweizer Armee zu leisten. Die Kader müssen für die multinationale Zusammenarbeit gezielt geschult werden. In alle Lehrgänge sind zudem Fallstudien/Übungen aus PSO stufengerecht aufzunehmen, um dem dritten Armeeauftrag gerecht zu werden und Armeeingehörige zu freiwilligen Einsätzen zu motivieren. Die HKA ist aber auch eine Drehscheibe für internationale Kontakte, Erfahrungen und besondere Ausbildungsangebote. Der international erfahrene Teil des Lehrkörpers ist prädestiniert, sein Wissen und Können in der Ausbildung weiterzugeben.

AM

Ernst Bucher*

Ausbildungsbedarf «Interoperabilität»

Mit der zunehmenden Bedeutung von Auslandsinsätzen der Armee im Rahmen der Internationalen Sicherheitskooperation (Katastrophenhilfe wie SUMA, PSOs wie SWISSCOY, grenzüberschreitende Ausbildungszusammenarbeit usw.) und dem Entschluss des CdA, die Kapazität der Schweizer Armee in diesem Bereich bis 2008 zu verdoppeln, erhöht sich der Ausbildungsbedarf fast sprunghaft. Es geht insbesondere darum, die für solche Einsätze vorgesehenen Teile der Armee interoperabel zu machen, das heisst zur Zusammenarbeit in multinationalen Verbänden zu befähigen.

Es ist dabei festzuhalten, dass Ausbildungsanstrengungen im Bereich «Interoperabilität» in unserer Armee keineswegs neu sind:

- Das *Ausbildungszentrum des SWISSINT* in Stans bildet erfolgreich Offiziere und Truppen aus (z.B. UNO-Beobachter, SWISSCOY).

- Die Organisationseinheit *Internationale Beziehungen Verteidigung (IB V)* bietet Ausbildung u. a. im Bereich Kriegsvölkerrecht und Verifikation an.

- In verschiedenen *Lehrgängen der HKA* sind einzelne Module bereits seit mehreren Jahren enthalten.

- An der MILAK werden Kurse «English for Military Personnel» angeboten, die auch Milizkadern offen stehen.

Kommando Internationale Lehrgänge HKA

Um die Ausbildung der Kader zu ergänzen, zu systematisieren und zu koordinieren, wurde in der HKA das *Kommando Internationale Lehrgänge (Kdo ILG)* geschaffen und in die Generalstabsschule integriert.

*Ernst Bucher, Oberst i Gst, Kommandant Internationale Lehrgänge HKA, Generalstabsschule.

Dieses Kommando hat folgenden Auftrag:

Das Kdo ILG bietet ein zeitlich und inhaltlich massgeschneidertes Ausbildungsangebot zu Gunsten des militärischen Berufspersonals, der Milizkader und Bundesangestellten im Bereich Allgemeine Grundausbildung International, Grundausbildung International und Einsatzbezogene Ausbildung (EBA) an:

- in einer ersten Phase ergänzend zum bestehenden Ausbildungsangebot PFP;
- ab dem Zeitpunkt des grösseren Ausbildungsbedarfes der Teilstreitkraft Heer zum Teil mit Angebot bezeichneter PFP-Kurse in der Schweiz.

Aufbau der «Ausbildung International»

Allgemeine Grundausbildung International (AGAi):

- Internationale Militärterminologie (engl.)
- Grundlagen militärischer Führungstechnik im internationalen Umfeld (PSO)

- Grundlagen Internationaler Sicherheitskooperation
- Grundkenntnisse der in PSOs beteiligten Organisationen/Institutionen (IOs, GOs, NGOs)
- Grundkenntnisse Europäischer Sicherheitsarchitektur usw.

Grundausbildung International (GAi):

- Führungsprozesse und Stabsarbeit im internationalen Umfeld (PSO)
- Kenntnisse Funktionsweise eines internationalen Stabes
- Ausbildung im CIMIC-Bereich (Stabs-teile/Stabsoffiziere sowie IO, GO, NGO)
- Standardformulare/Befehlsvorlagen im internationalen Umfeld (PSO)
- Kartenaus- und Kartenausbildung (internationales System) usw.

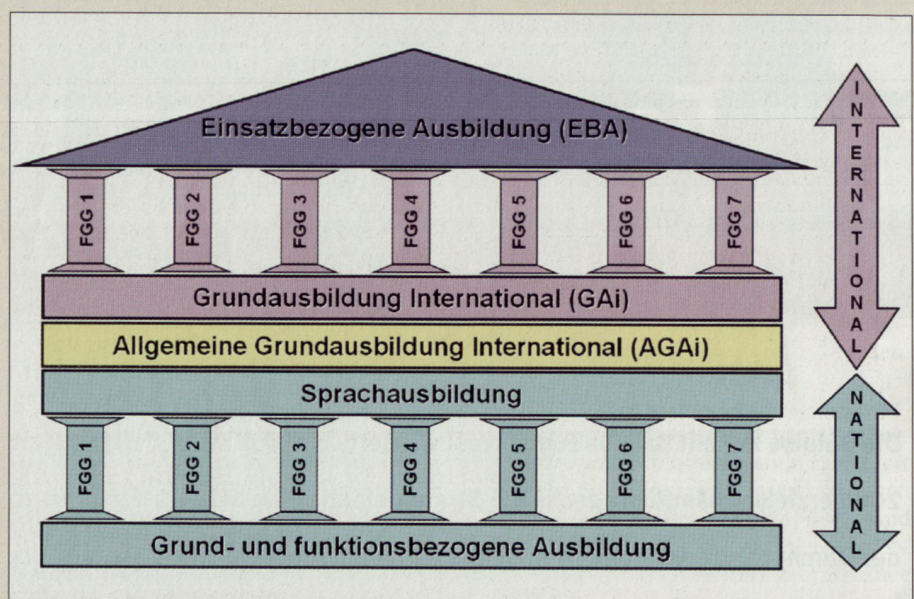
Einsatzbezogene Ausbildung (EBA):

- Stabstraining generell
- Stabstraining missionsbezogen
- Stabsübungen (allenfalls unter Miteinbezug von Führungssimulatoren) generell bzw. missionsbezogen usw.

Ein Ausbildungssystem mit allgemeinen und führungsgrundgebietspezifischen (FGG 1–7) Modulen stellt die stufen- und ein-satzgerechte Vorbereitung der Kader für internationale Einsätze sicher. (siehe Abbildung unten)

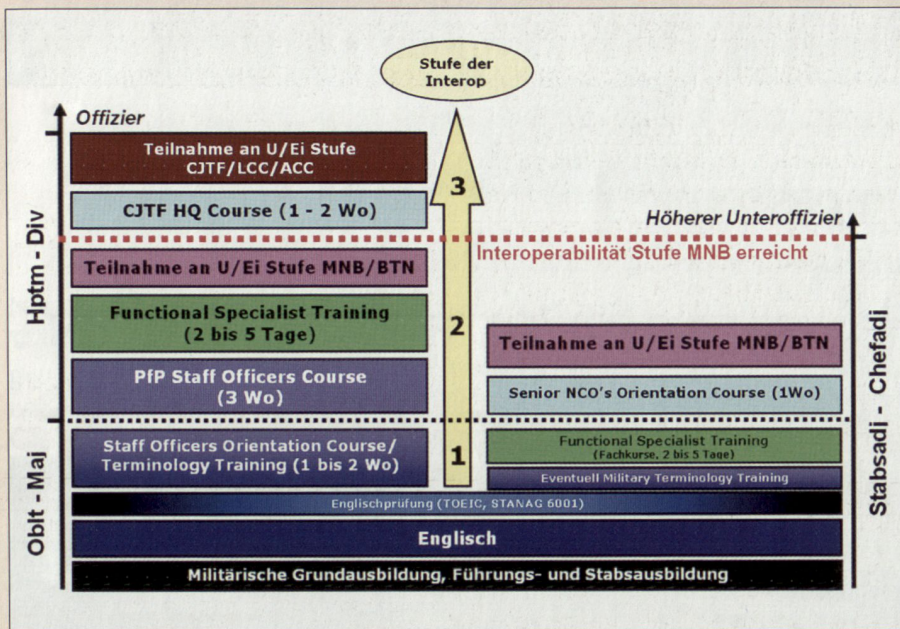
Ausbildungsangebot

Das Ausbildungsangebot des Kdo ILG wurde mit den Direktunterstellten des CdA abgesprochen und koordiniert und umfasst folgende Module:



Aufbau der Ausbildung International.

Abbildungen: Kdo ILG



Roadmap zur Interoperabilität.

Ausbildung im Kdo ILG:

- Ausbildung von Schweizer Stabsoffizieren (Miliz-/Berufsoffiziere) der SWISSCOY-Kontingente;
- Ausbildung von Schweizer Stabsoffizieren der Friedensförderungsdienst-Kontingente (Beginn/Umfang der Ausbildung noch offen);

- Ausbildung z. G. Diplomlehrgang DLG und Bachelor-Studienlehrgang BSG (zukünftige Berufsoffiziere an der MILAK);
- Ausbildung z. G. bezeichneter Lehrgänge der Generalstabs- und Zentralschule (Miliz);
- Staff Officers Military Terminology Training (SOMTT).

Ausbildung in Zusammenarbeit mit anderen (externen) Stellen:

- Führungssimulationen im Bereich PSO (Stufe Bataillon) und Crisis Management; in Zusammenarbeit mit der Generalstabschule / Kommando Führungssimulator;
- Allenfalls Vorbereitung von Teilnehmern auf internationale Übungen wie z. B. VI-KING 08.

Unterstützung an Dritte:

- Unterstützung der Sektion KVR der IB V im Bereich Ausbildung Kriegsvölkerrecht (CENTROC; Seminar on the Central Role of Commander/KVR; LOACC; Law of Armed Conflicts Competition).

Dabei arbeitet das Kommando ILG intensiv mit verschiedenen Partnern zusammen:

- Mit IBV:
 - Absprache bez. Ausbildungsangebot ILG;
 - Zusammenarbeit im Bereich Staff Officers Military Terminology Training SOMTT (falls PfP-Angebot);
 - Unterstützung im Bereich Ausbildung Recht in Konflikten (KVR);
 - Ausbau der Zusammenarbeit, sobald weitere PfP-Kurse in der Schweiz durchgeführt werden sollen (je nach Ausbildungsbedarf Heer).
- Mit Führungsstab der Armee (FST A)/SWISSINT:
 - SWISSINT ist das Supported Command (Stabsausbildung International z. G. der in den Einsatz gehenden Kontingente).

Strategie für Auslandsätze

Gelesen im LE TEMPS vom 28. August 2006 unter dem Titel «Engagements de l'armée à l'étranger: blasphème politique?» von Nationalrat Didier Burkhalter, FDP, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates:

«Définir une stratégie en la matière revient plus précisément à fixer les objectifs, les priorités et les conditions-cadres de l'engagement de l'armée à l'étranger.

Disons d'abord qu'une telle réflexion globale est utile, tout simplement pour savoir où l'on va et également pour contrer la critique selon laquelle la politique de sécurité ne se ferait qu'au coup par coup.»

Carl Brun, Inès Keller-Frick

Geschichte der Herren von Hallwyl

Kirchdorf: Jürg Rub, 2006, ISBN 3-9521988-2-X.

«*Servir et disparaître*» fordert das altbernerische Motto. Es fasst den Geist der Familien zusammen, welche die Aarerepublik und damit ein Stück Eidgenossenschaft im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit aufbauten. Nicht zu den geringsten dieser Geschlechter gehörten die Erlach, die Mülinen, die Hallwyl. Auf dem Umschlag dieses Buches sind die Helmzierer aller drei Familien zu finden, zwischen den Buchdeckeln aber, von Inès Keller-Frick mit Takt und Behutsamkeit ediert, was zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts Wilhelmina von Hallwyl durch den Zürcher Historiker Carl Brun zusammengetragen liess. 343 Seiten, 3001 Anmerkungen: Der Hinweis genüge zu zeigen, dass, wer sich in Zukunft mit Hans von Hallwyl, dem Berner Anführer bei Murten, beschäftigen will, oder mit Franziska Romana von Hallwyl, der katholischen Braut eines reformierten Edelmannes des 18. Jahrhunderts, ein sehr wertvolles Hilfsmittel in die Hand bekommen hat. Es ist offenbar so, dass die Devise des «*Dienens und Abtretens*» auch heute noch lebt, wenn nirgendwo sonst mehr, dann doch noch in der Hallwyl-Stiftung und im Staatsarchiv des Kantons Bern!

Jürg Stüssi-Lauterburg

■ Mit Heer:

- Wird ab zirka 2008 grösster Nutzniesser der Ausbildung International für Friedensförderungsdienst (FFD)-Kontingente sein.
- Zusammenarbeit innerhalb HKA:
 - Ausbildungssequenzen International in Lehrgängen der Generalstabs- und Zentralschule;
 - Ausbildung International z. G. MILAK (DLG/BSG).

Das Kdo ILG wurde per 1. August 2006 operationell und hat bereits zwei *Staff Officers Military Terminology Trainings* und die Ausbildung der Stabsoffiziere (Stufe Multinationale Brigade MNB) des SWISSCOY-Kontingentes 15 erfolgreich durchgeführt.

Weitere Ausbildungsmodulare folgen im vierten Quartal:

- Durchführung eines CJTF HQ-Kurses (mit Unterstützung JFC HQ Brunssum; CJTF HQ heisst: Combined Joint Task Force Headquarters);
- Mitarbeit/Teilnahme im KVR-Seminar CENTROC;
- Ausbildung der angehenden Berufsoffiziere des DLG und des BSG (MILAK).

Schlussbemerkung

Da sich etliche Ausbildungsmodulare des Kdo ILG an dieser «Wegeleitung» orientieren, sei abschliessend nochmals auf die *Roadmap zur Interoperabilität* (siehe Abbildung oben) hingewiesen. Es ist unabdingbar, dass diese *Roadmap* befolgt wird, die einzelnen Schritte geplant und über mehrere Jahre verteilt werden (Belastung am Arbeitsplatz) und dass vor allem beim Einstieg die geforderten Englischkenntnisse ausgewiesen werden. Nur entlang dieser *Roadmap* kann das erforderliche Personal für die geforderte Vergrößerung der Kapazität im Friedensförderungsdienst zeit- und stufengerecht ausgebildet werden. ■